

# Der Kumpel Neugierde

Komplizierte Dinge in der »Sendung mit der Maus« kindgerecht und vor allem präzise erklären – das ist die Spezialität von Armin Maiwald. Auch im Interview bringt der TV-Mann mit der markanten Stimme seine Antworten mit nur wenigen Worten exakt auf den Punkt.

Von Karola Schepp

*Was begeistert Sie nach so langer Zeit immer noch an der »Sendung mit der Maus«?*

**Armin Maiwald:** Mich begeistert jedes Thema, von dem ich vorher keine Ahnung hatte und bei dem ich wieder etwas Neues lerne.

*Was war bisher Ihr aufwendigster Dreh?*

**Maiwald:** Da gibt es ganz viele. Der alleraufwendigste war wahrscheinlich der, als wir den Bau eines Flugzeug vom ersten Blech bis zum ersten Flug begleitet haben. Nicht weniger schwierig war der Beitrag »Wie wird ein Auto gebaut?« oder das, was wir gerade gemacht haben: »Wie wird ein Feuerwehrauto gebaut?«. Das waren alles ziemlich lange Geschichten.

*Konnten Sie auch schon mal eine Frage nicht zu Ihrer Zufriedenheit beantworten?*

**Maiwald:** Ja. Wir können nicht die Frage beantworten, wo der liebe Gott wohnt. Ich kann ja nicht sagen, der sitzt auf Wolke sie-

„Das Fernsehprogramm für Kinder muss genauso vielfältig sein wie das für Erwachsene“

Armin Maiwald

ben. Wir machen Geschichten, von denen wir sagen können, dass das, was wir zeigen, auch so stimmt.

*Ist es schwieriger geworden, Dinge zu erklären, weil so vieles nur noch per Computer passiert?*

**Maiwald:** Ja klar. Es gibt heute auch Fragen, die vor 30 Jahren noch gar nicht gestellt worden wären. Etwa: Woher weiß das Handy, dass ich auf der Domplatte bin. Oder was passiert, wenn ich auf die Taste meines Computers drücke? Auch kann man alles, was mit Elektrik oder Elektronik zu tun hat, nicht sehen. Nur die Auswirkungen. Wie die Elektrotröchen sich durch die Leitung bewegen, kann man nicht zeigen.

*Oder wie Bitcoins funktionieren...*

**Maiwald:** Ja, das haben wir gerade erst versucht.

*Wie viel Druck macht die Quote, zumal Kinderfernsehen ohne Werbeeinnahmen auskommen muss?*

**Maiwald:** Wir arbeiten für einen öffentlich-rechtlichen Sender und da sind die Werbeeinnahmen nicht so entscheidend. Klar gibt es die Quote, aber unsere ist in Ordnung.



Ob Armin Maiwald zur Eröffnung der Bilderbuchtage auch die Maus mitbringt? (Foto: dpa)

*Was unterscheidet die Kinder von heute von denen früherer Jahre?*

**Maiwald:** Das müsste man von Kind zu Kind untersuchen. Natürlich ist es heute so, dass fast jedes Kind ein Handy oder einen Computer in seinem Zimmer hat. Und dadurch bewegt es sich schon in ganz anderen Welten. Und auch weil alles so viel schneller geht, ist die Aufmerksamkeitsspanne etwas kürzer als früher.

*Was macht gutes Kinderfernsehen aus?*

**Maiwald:** Es muss genau sein. Es darf keine Anbiederei sein. Man darf nicht wie der Lehrer mit erhobenem Zeigefinger dastehen. Wir nehmen die Kinder mit auf eine Reise und lassen sie an unseren Entdeckungen teilhaben. Programm für Kinder muss genauso vielfältig sein wie das für Erwachsene: Sport, Unterhaltung, Nachrichten. Aber es muss sorgfältig gemacht sein.

*Sollten Eltern immer mitgucken?*

**Maiwald:** Ja, wenn es möglich ist. Aber das ist heute wohl eine Wunschvorstellung. Wenn beide Elternteile arbeiten oder die Mütter alleinerziehend sind, dann werden die Kinder schon mal vor die Glotze oder den Com-

puter gesetzt als elektronische Großmutter. Das ist nicht gut.

*Eine Lehrerin hat mir mal gesagt, sie fühle sich nach 40 Jahren Schuldienst wie in der Dauerpubertät. Stecken Sie also seit fast 50 Jahren in der Kindheit fest?*

**Maiwald:** (lacht) Jein. Wenn Sie damit meinen, dass mir die kindliche Neugier geblieben ist, würde ich zustimmen. Aber ich bin nicht kindisch oder naiv. Ich bin gealtert und vielleicht auch ein Stückchen weiser geworden. Das hoffe ich jedenfalls. Aber ich habe mir die kindliche Neugierde erhalten. Sie ist unser größter Kumpel. Kinder sind von sich aus neugierig. Das müssen sie auch sein, denn sie entdecken die Welt um sie herum. Kindliche Neugier ist ganz wichtig und wir versuchen, sie zu verlängern und Kinder dazu anzuhalten, dass sie genau hinschauen und Dinge für sich entdecken.

*Und so mancher Erwachsene schaut auch noch Ihre Sendung.*

**Maiwald:** Das wissen wir.

*Ich selbst bin mit der »Sendung mit der Maus« groß geworden, ebenso mein 14-jähriger Sohn. Werden auch meine Enkel noch die Sendung schauen können?*

**Maiwald:** Das müssen Sie den Sender fragen. Wenn es nach mir ginge, würde ich sagen: Ja!

*Und wird es diese Art von Kinderfernsehen noch weiter geben, oder wird es immer mehr auf Berieselung herauslaufen?*

**Maiwald:** Das ist schwer zu sagen. Ich habe keine Glaskugel, in der ich sehen kann, wie sich das Fernsehen in Zukunft entwickelt.

*Wie lange wollen Sie noch weitermachen?*

**Maiwald:** Das werde ich oft gefragt, aber man fragt doch auch einen Maler nicht, wie lange er noch malen will. So lange er den Pinsel in der Hand halten kann, kann er malen. Und so lange mein Kopf und mein Körper mitmachen – und es mit noch Spaß macht – werde ich weitermachen.

## Auftakt der Bilderbuchtage

Armin Maiwald eröffnet die Gießener Bilderbuchtage am Sonntag, 11. Juni, um 14.30 Uhr bei Neuseeland in der Neuen Bäume. Die Veranstaltung ist bereits ausverkauft. Der 75-jährige Erfinder der »Sendung mit der Maus«, der seit 46 Jahren informativ-unterhaltsames Fernsehen für Kinder macht, wird aus dem Buch »Lutz und Lea«, einer Art »Max und Moritz«-Geschichte 2.0, vorlesen, und natürlich auch von seiner Arbeit beim Fernsehen erzählen und jede Menge Fragen beantworten.